

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 18.

Samstag den 23. Jänner 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehendes Privilegium verlängert:

Am 14. December 1868.

1. Das dem Charles Sticks in Paris (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, lange Gasse Nr. 43) auf die Erfindung künstlichen Perlmutter zu erzeugen, unterm 20. November 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 17. December 1868.

2. Das dem Michior Klossak auf die Erfindung einer vollkommenen Verbrennung der Steinkohlen in Dampfesseln oder anderen Feuerungen unterm 1ten December 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Da ferner der Privilegiate auf die weitere Geheimhaltung der dem obigen Privilegium zu Grunde liegenden Beschreibung verzichtet hat, so kann dieselbe nunmehr im Privilegiums-Archiv von jedermann eingesehen werden.

Am 21. December 1868.

3. Das dem Franz Poduscha auf die Erfindung eines verbesserten Thonplattenofens zur geruchlosen und unausgesetzten Knochenverkohlung unterm 16. December 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Nachstehende Privilegien sind außer Kraft getreten, und wurden als solche im Monate September 1868 vom k. k. Privilegiums-Archiv eingetragen:

1. Das Privilegium des August Dell'Acqua vom 30. Juli 1853 auf Erfindung eines chemisch-mechanischen Processes, anwendbar auf den brennenden Torf in verschiedenen Intensitätsgraden.

2. Das Privilegium des Georg Hartl und dessen Sohn Georg Hartl vom 13. Juni 1857 auf Erfindung und Verbesserung, die bei der Concentration der Lauge entweichenden Wasserdämpfe zum Schmelzen des Anschließtes und zur Fabrication von Kerzen und Seife zu verwenden.

3. Das Privilegium der Couillard-Fautrel's Witwe, Söhne und Nefen vom 18. Juni 1858 auf Verbesserung des bisherigen Verfahrens, die Abfälle von Brennstoffen zusammen zu brennen und zu vereinigen.

4. Das Privilegium des Leopold Freyhöfl vom 23. Juni 1862 auf Verbesserung an den Kochherden.

5. Das Privilegium des Karl Heidrich vom 6ten Juni 1863 auf Erfindung eines eigenthümlichen Kaffeebrennapparates.

6. Das Privilegium des Eduard Adolph Malburg vom 18. Juni 1863 auf Erfindung einer eigenthümlichen Methode der Spiritus-Entsüßung.

7. Das Privilegium des Johann Gustav Rollins vom 21. Juni 1863 auf Verbesserung an den Nähmaschinen.

8. Das Privilegium des Georg Kößli und Karl Luster vom 30. Juni 1863 auf Erfindung eines vereinfachten, nur aus drei Theilen bestehenden Gewehr-schlosses.

9. Das Privilegium des Adolph M. Pleischl vom 20. Juni 1864 auf Erfindung, Eisen und Kupfer mit einem eigenthümlichen dauerhaften Email zu überziehen.

10. Das Privilegium des Robert Manowski vom 3. Juni 1865 auf Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Coaksöfen.

11. Das Privilegium des Abraham Cohn Herrmann vom 1. Juni 1865 auf Erfindung einer Zeigerwaage, insbesondere für Passagiergepäck.

12. Das Privilegium des William Edward Koche vom 10. Juni 1865 auf Verbesserungen in der Construction von Trägern für Brückendiabucte und Dächer, von Abtheilungen für Schiffswände und Verankerungen für Schornsteine und Leuchttürme.

13. Das Privilegium des William Daves und Edward Archibald Ramsden vom 18. Juni 1865 auf Verbesserung an Orgeln, Harmoniums und anderen musikalischen Instrumenten.

14. Das Privilegium des Alphons Loubat vom 24. Juni 1865 auf Erfindung eines Dampfes für gewöhnliche Straßen.

15. Das Privilegium des Anton Anaur vom 13ten Juni 1866 auf Erfindung selbstrotirender Ankündigungstafeln und Auslagekästen, unter dem Namen „Minerva.“

16. Das Privilegium des Jonas Tauber vom 13ten Juni 1866 auf Erfindung, Federbettüberzüge im ganzen ohne Naht herzustellen.

17. Das Privilegium des Jean Andre Jules Leonce Mirial und Scipion Adrien Jules Mirial vom 15ten Juni 1866 auf Erfindung der Anwendung des Wasserdampfes zur Ausscheidung des Schwefels.

18. Das Privilegium des Rudolf Clement vom 23. Juni 1866 auf Erfindung eines Signalapparates zur sicheren Expedition der Eisenbahnzüge.

19. Das Privilegium des Charles William Jones vom 25. Juni 1866 auf Erfindung und Verbesserungen an den Feuerwaffen und ihren Geschossen.

20. Das Privilegium des Peter Joseph Jarre vom 25. Juni 1866 auf Verbesserungen an den Schusswaffen.

21. Das Privilegium des Friedrich Rödiger vom 28. Juni 1866 auf Verbesserung der Feilbaumaschine.

22. Das Privilegium des Dr. Sigmund Weinberger vom 28. Juni 1866 auf Erfindung einer ganz eigenen Gattung von Annoncen-Albums.

23. Das Privilegium des Stephan Linzbauer und Eduard Ziffer vom 29. Juni 1866 auf Erfindung von farbigen Zimmerherzödien aus gewöhnlichem Thone. (Fortsetzung folgt.)

(21—2) Nr. 257.

Rundmachung.

Laut Mittheilung der k. k. Statthalterei in Graz vom 5. Jänner 1869, Zahl 3289 Pr., sind für das Jahr 1869 zwei Sigmund Freiherr von Schwitzen'schen Stiftungspräbenden jede mit Einhundert sechs und zwanzig Gulden ö. W. für Witwen und Fräuleins aus dem krainischen Herrenstande zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Taufscheine und Dürftigkeitszeugnisse, oder im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter mit den die Verwandtschaft nachweisenden Urkunden belegten Gesuche bis

15. Februar l. J.

bei dieser Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 10. Jänner 1869.

K. k. Landesregierung für Krain.

(16—2) Nr. 430.

Rundmachung.

Nachdem die von Dr. Paul Ignaz Reschen errichtete Mädchen-Erziehungs-Stiftung im dermaligen Reinerträgnisse von sieben und dreißig Gulden 16 kr. erledigt ist, so wird dieselbe behufs der Wiederbesetzung ausgeschrieben. Zum Genuße dieser Stiftung sind laut Stiftbriefes vom 28. September 1793 vor allen Anderen Verwandte des Stifters und seiner Ehegattin, oder die aus der Fabianitsch'schen Familie Abstammenden, in Ermanglung dieser aber arme Mädchen, welche die öffentliche Schule in einem Kloster der Ursulinerinnen oder der Klarissinnen besuchen, berufen.

Der Stiftungsgenuß dauert bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre.

Das Präsentationsrecht gebührt der hiesigen Advocatenkammer.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung in Bewerbung setzen wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Februar 1869,

bei dieser Landesregierung zu überreichen und dieselben mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit Schulzeugnissen rückfichtlich der beiden letzten Semester und in so fern sich auf die Verwandtschaft oder auf die Abstammung aus der Fabianitsch'schen Familie berufen wird, mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen.

Laibach, am 14. Jänner 1869.

K. k. Landesregierung für Krain.

(15—3) Nr. 309.

Rundmachung.

Mit dem Schuljahre 1868/9 ist das von Johann Baptist Weizer, einst Pfarrer zu Maria Dorn in Abfall, gestiftete, sich dermal auf 88 fl. 79 kr. belaufende Stipendium wieder zu vergeben, auf welches zunächst Verwandte des Stifters aus den Familien Weizer und Wattig, und in deren Ermanglung einstweilen auch Studirende aus der Gemeinde St. Justus und Elias, heut zu Tage Ustja in Krain Anspruch haben. Dasselbe kann während der Gymnasial-Studien genossen werden.

Diejenigen welche sich um das genannte Stipendium bewerben wollen, haben ihre ordnungs-

mäßig dokumentirten Gesuche im Wege der vor-gesetzten Studien-Direction längstens bis

1. Februar 1868,

an die k. k. Statthalterei in Graz gelangen zu lassen.

Laibach, am 11. Jänner 1868.

K. k. Landesregierung für Krain.

(22—2) Nr. 313.

Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche des Staatsbandienstes für Böhmen sind eine Oberingenieur-Stelle 1. Classe mit dem Jahresgehälter von Fünfhundert Gulden und eine Ingenieur-Stelle 1. Classe mit dem Gehälter von Eilfhundert Gulden ö. W. oder im Falle der Vorrückung gleiche Stellen zweiter Classe erledigt.

Die Bewerber um diese Posten haben ihre instruirten Gesuche bis zum

30. Jänner 1869,

im Wege der vorgesetzten Behörde an das böhmische k. k. Statthalterei-Präsidium zu richten.

Prag, am 6. Jänner 1869.

K. k. Statthalterei-Präsidium.

(23—2) Nr. 46.

Vicitations-Rundmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei der hiesigen k. Tabakfabrik vorräthigen Drill-, Kupfer-, Strick-, Spagat- und Papier-Scarte, so wie Emballagen von Ziegenhaar, Glasrümmen, altes Eisen, Bleiasche und andere unbrauchbare Gegenstände

am 9. Februar 1869

im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden, die Vicitations- und Verkaufsbedingungen können sowohl bei den k. k. Finanz-Directionen in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

K. k. Tabakfabrik-Verwaltung Fiume, am 3. Jänner 1869.

(24—2) Nr. 51.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Treffen ist eine Kanzlistenstelle mit dem jährlichen Gehälter von 600 fl., im Falle der graduellen Vorrückung aber mit dem Jahresgehälter von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in das Amtsblatt zur Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfs-werth, 19. Jänner 1869.

(14—3) Nr. 3071.

Concursauschreibung.

Durch den Tod der Bezirkshebamme Maria Ouen ist die Stelle einer solchen Hebamme für die Pfarre Gutenfeld mit einer Jahreslöhnung von 31 fl. 50 kr. aus der Bezirkskasse von Groß-laschitsch erledigt.

Darauf Reflectirende wollen längstens bis

letzten Jänner 1869

ihre eigenhändigen Gesuche, belegt mit dem Hebammen-Diplome, dem Zeugnisse über ihre Moralität, körperliche Rüstigkeit und Kenntniß der Landesprachen, bei der gefertigten Behörde überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 23. December 1868.